

Dieser Kessel ist so eingemauert, wie es in beiden Figuren dargestellt ist, und es gelten bei seinem Ofen alle diejenigen Regeln, die ich in meinem Hauptwerke bei den Dampfkesseln angegeben habe. Der Feuerherd ist beim Roste der Breite nach etwas eingezogen, weil die Rostfläche sonst das nöthige Maaß überschreiten würde, und der Rost kann, wie schon angeführt worden, nach hinten etwas geneigt gelegt werden. Da wo die Röhren liegen, treten die senkrechten Wände des Ofens bis auf die halbe Entfernung zwischen zwei Röhren (einer Reihe) an diese heran. Vorne und hinten bilden die Herzen die Ofenwände. Die Heizthür n liegt unter dem vordern Herzen in einer starken Platte o angebracht, die das Mauerwerk des Ofens beim Heizen vor Beschädigung schützt, und der Heizthür eine dauerhafte Stellung sichert, gerade so wie bei den frühern Herzkesseln. Die Hitzevertheilungsplatte p hat hier eine gleiche Lage, wie bei diesen, und der unter dem Recipienten durch und seitwärts in den Schonstein führende, und durch ein gußeisernes Register q zu verschließende Zugcanal r eine ganz gleiche Einrichtung, weshalb ich dabei nicht länger verweile.

Was die speciellere Construction des Kessels betrifft, so sey darüber folgendes gesagt:

Die Herzen haben gußeiserne starke Seitenwände, ¹ sind länglich viereckig, und ihre Ecken inwendig abgerundet. Vorne und hinten sind sie durch gewalzte $\frac{3}{8}$ Zoll starke Blechplatten geschlossen, die ganz so angeschroben werden, wie ich es im Hauptwerke bei den Herzkesseln beschrieb, und wobei darauf Rücksicht genommen ist, daß die vordere oder vielmehr äußere Platte abgenommen werden kann, um, wenn es nöthig wird, zum Innern der Herzen und der Röhren gelangen, beide Theile nachsehen und reinigen, und alte schadhafte Röhren herausnehmen, und neue einsetzen zu können. ² In die hintere Platte sind die Doff-

¹ Will man lieber geschmiedet eiserne anwenden, so würden diejenigen am meisten anzurathen seyn, die ich oben empfohlen habe.

² Da das Abnehmen der vordern Herzplatten oft einige Schwierigkeiten hat, indem sie schon nach erfolgter Lösung sämtlicher Schrauben dennoch sehr fest an der Dichtungsfläche der Seitenwände der Herzen anhängen, so erleichtert man dieses Geschäft dadurch außerordentlich, daß man auf jeder der vier Seiten, und zwar möglichst in der Mitte derselben, zwischen 2 Schraubenlöchern sogenannte Lösungsschrauben anbringt. Diese werden in ein mit einem Gewinde versehenes Loch des äußern verstärkten Randes der Platten eingeschroben, und drücken, wenn man sie vorwärts schraubt, gegen die Fläche der Seitenwände der Herzen, und suchen so die Platten von diesen abzu drängen. Daß man beim Wiederanschrauben der Herzplatten dahin zu sehen habe, diese Lösungsschrauben vorher wieder so weit zurück-